

## BPW Davos laden ein zum Equal-Pay-Day-Lunch

e | Die kommende Woche steht in der Schweiz ganz im Zeichen der Frau: Am Montag findet der Internationale Tag der Frau, am Donnerstag der schweizweite «Equal Pay Day» und am Samstag die «Marche mondiale» in Bern statt. Denn noch immer werden die Geschlechter ungleich behandelt. Um auf diese Problematik aufmerksam zu machen, laden die Business and Professional Women (BPW) Davos am Donnerstag, 11. März, von 11.30 bis 14.00 Uhr ins «KaffeeKlatsch» zum Equal-Pay-Day-Lunch ein.

Der 11. März 2010 ist der Tag, bis zu dem Frauen in der Schweiz und Liechtenstein arbeiten müssen, um gleichviel Geld in der Tasche zu haben wie ihre männlichen Kollegen bis zum 31. Dezember 2009. Deswegen findet am Donnerstag, 11. März, in der ganzen Schweiz und in Liechtenstein der «Equal Pay Day statt». In allen Teilen der Schweiz werden Frauen auf die Ungleichbehandlung aufmerksam machen – mit Vorträgen, Podiumsdiskussionen, Standaktionen usw. Der «Equal Pay Day» wurde von den BPW USA ins Leben gerufen. 2008 holten ihn die BPW Germany nach Europa, in der Schweiz fand er 2009 zum ersten Mal statt.

### Aufruf zum Tragen roter Taschen

Gemäss Gesetzgebung existiert die Lohnungleichheit zwischen Frau und Mann längst. Die Realität sieht aber anders aus: Noch immer verdienen Frauen im Schnitt 19,3 Prozent weniger als ihre männlichen Kollegen. Rechnet man diesen Lohnunterschied auf eine ganze Karriere aus, erreicht man schnell eine halbe Million Franken. Zahlen, die zu denken geben. Frauen verdienen nicht weniger, weil sie weniger leisten, sondern weil sie für die gleiche Arbeit schlechter bezahlt werden, weil sie oft Teilzeit arbeiten, weil sie in schlechter bezahlten Branchen arbeiten, weil sie in kleineren Betrieben arbeiten oder weil ihre Karrierechancen durch den Familienknick schlechter sind. Der Lohnunterschied wird grösser, je höher eine Frau in der Hierarchie aufsteigt. Diese Lohndifferenz verstösst gegen das Gleichstellungsgebot und damit gegen die Bundesverfassung.

Sichtbar gemacht wird das Anliegen des «Equal Pay Day» durch die rote Tasche – egal ob Handtasche, Akten- oder Leinentasche. Die Farbe Rot steht für das Minus und die Tasche für das Geld, das den Frauen in der Tasche fehlt. Frauen und Männer sind aufgefordert, am 11. März die schwarze Tasche zu Hause zu lassen und stattdessen zur roten zu greifen.

Weiterführende Links: [www.equalpayday.ch](http://www.equalpayday.ch), [www.bpw.ch](http://www.bpw.ch), [www.bpw-davos.ch](http://www.bpw-davos.ch), [www.gleichstellungsgesetz.ch](http://www.gleichstellungsgesetz.ch), [www.equalsalary.ch](http://www.equalsalary.ch)

# Weltst

Jacky Terrasson gehört zu den Jazzpiano-Stars, virtuoso, schnörkellos sein Spiel. In der Interpretation verblüfft er mit eigenständigen Interpretationen bekannter und unerwarteten Wendungen und Melodielinien. Erfrischend unverfroren und doch bezaubernd genial. Am Freitag, 19. März, mit dem «Jacky Terrasson» Kulturschuppen in Kloster

pd | Vorbild  
rett, Herb  
Evans und  
sind nicht  
bei jungen  
wenigen je  
gönnt, in d  
den ein Wö  
Jacky Terras  
was zu sage  
eindrücklich  
Ausgereifte  
Technik un  
Kreativität  
setzungen,  
Gehör zu v

### Alles kom

Geboren w  
1965 in Be  
amerikanis  
terin und e  
Computersp  
Jahre später  
sons nach F  
ne Ausbildu  
Klavier erl  
seine Lehr  
Karriere als  
ker proph  
der Versuch  
widerstehen  
sein Impro  
nis zuerst  
1986 in di  
Berklee Co  
Boston zu s